

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom: 07.02.2013 eingegangen: 11.02.2013	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	49. Plenarsitzung Gemeinderat 09.04.2013 1390 25 öffentlich Dez. 6
Süd-Nord-Verkehr in der Kernstadt		

A. Ist der Verwaltung bekannt, dass durch die unangepassten Ampelregelungen am Europaplatz und die Sperrungen am Berliner Platz im Zuge der U-Strab-Baustellen der Fluss der Süd-Nord-Querung der Kernstadt katastrophale Zustände angenommen hat?

Die Signalsteuerungen am Europaplatz und Berliner Platz wurden für die Baumaßnahmen im Zuge der Kombilösung angepasst. In Karlsruhe hat der öffentliche Personennahverkehr Vorrang vor dem motorisierten Individualverkehr. Die beiden genannten Lichtsignalsteuerungen werden vom schienegebundenen Linienverkehr stark frequentiert und damit von diesem wesentlich beeinflusst. An beiden Knotenpunkten ist das Optimum an Leistungsfähigkeit erreicht. Dennoch handelt es sich nach Auffassung der Verwaltung um keine katastrophalen Zustände.

B. Ist der Verwaltung bekannt, dass Fahrzeugstaus vom Karlstor bis zur Kaiserstraße das Abbiegen von der Amalienstraße in Richtung Norden oder die Querung der Kaiserstraße über die Fritz-Erler-Straße unmöglich machen?

Die Beobachtung, dass das Linkseinbiegen aus der Amalienstraße in die Karlstraße nach Norden bzw. das Queren der Kaiserstraße in Höhe der Fritz-Erler-Straße unmöglich wäre, trifft nur temporär zu. Zu Rückstausituationen auf der Karlstraße oder der Fritz-Erler-Straße kommt es nur zu verkehrlichen Spitzenzeiten. Diese Zustände resultieren aus den begrenzt zur Verfügung stehenden Verkehrsflächen. Sowohl vor der Querung der Kaiserstraße in Höhe Karlstraße als auch in Höhe der Fritz-Erler-Straße steht baustellenbedingt nur noch je ein Fahrstreifen zur Verfügung. Trotz dieser Querschnittsverminderung läuft der Verkehr nahezu zu jeder Tageszeit mit noch zumutbaren Rückstausituationen und Wartezeiten.

C. Ist es möglich, dass für die Laufzeit von Baustellen, die z. T. den fließenden Verkehr in der Kernstadt lahmlegen, weitere Süd-Nord-Querungsmöglichkeiten in der Waldstraße oder der Herrenstraße und der südlichen Adlerstraße, nach dem Muster der Kreuzstraße, eröffnet werden?

Die Stadtverwaltung versucht stets, die Auswirkungen von Sperrungen bestehender und der Einrichtung neuer Verkehrsbeziehungen abzuschätzen. Im Falle der Öffnung der Waldstraße, der Herrenstraße oder der Adlerstraße für den Gegenrichtungsverkehr überwiegen die damit verbundenen Nachteile. Insbesondere sind die jeweiligen Weiterführungen des Verkehrs ohne nennenswerte Umbaumaßnahmen verkehrssicher nicht realisierbar. Zudem verringert sich die Wohn- und Aufenthaltsqualität der Straßenzüge maßgeblich. Und auch für den nicht motorisierten Verkehr stellen die Öffnungen der o. g. Straßen für die verkehrliche Gegenrichtung des Kfz-Verkehrs eine wesentliche Verschlechterung dar. Trotz der vorhandenen Baustellen kann nicht davon gesprochen

werden, dass der Kfz-Verkehr lahmgelegt wurde. Alle Institutionen und Parkhäuser waren jederzeit anfahrbar.

D. Ist die Verwaltung der Ansicht, dass durch diese weiteren Querungsmöglichkeiten die gewaltige Konzentration des Nord-Süd-Verkehrs auf die Reinhold-Frank-Straße im Interesse eines für Bürgerinnen und Bürger zumutbaren Verkehrsflusses reduziert werden könnte?

Nein. Die Öffnung der genannten Straßen ist aus den unter „C“ genannten und aus Stadtverträglichkeitsgründen nicht sinnvoll.

E. Ist die Verwaltung gewillt, die mit den Baustellen und dem Verkehrsaufkommen inkompatiblen bestehenden Ampelschaltungen zu verbessern?

Die Lichtsignalanlagen wurden und werden ständig auf die jeweiligen Baustellensituationen und -erfordernisse abgestimmt. Optimierungspotentiale werden ausgeschöpft.